

Wenn das Theater zu einem Heurigen wird

In der Show «Toniolo deckt auf» verwandelte Beat Toniolo zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg das Neuhauser Trottentheater in einen Ort mit der Atmosphäre eines Heurigen.

Indrani Das Schmid

NEUHAUSEN. Am Ende waren die Weingläser geleert, das Publikum im gut gefüllten Neuhauser Trottentheater in heiterer Stimmung und der Gastgeber beinahe stimmlos. Ausgerechnet an der einzigen Aufführung der Show «Toniolo deckt auf» dieses Jahr hatte die Stimme des Schaffhauser Künstlers Beat Toniolo am Montag beschlossen, ihren freien Abend zu nehmen.

Toniolo befragte also seinen Gast mal krächzend, mal krähend, was manchen Zuschauer zum Lachen brachte. Das wandelte sich jedoch schnell in ein versonnenes Lächeln, als die Band mit der Sängerin Barbara Balzan das Lied «Comes love, nothing can be done» von Ella Fitzgerald anstimmte. Weltgewandt diese Ausnahme-Sängerin, on the point die Band.

Sei es bei diesem Jazzklassiker oder bei «One Note Samba» – Thomas Silvestri (Keyboard), Bernie Ruch (Drums) und Kolja Ledge (Kontrabass) verstanden es perfekt, der Sängerin den musikalischen Boden zu bieten, auf dem sie mit Charme verschiedene Atmosphären aus dem Nichts aufleben lassen konnte. Da wünscht man sich mehr von dieser Band und Musikerin.

Andrea Zogg ganz nah

Wer mehr über den Schauspieler Andrea Zogg erfahren wollte, kam an diesem Abend im Trottentheater auf seine Kosten. Der Bündner Charakterschauspieler sass neben Gastgeber Beat Toniolo auf der Couch, vor sich ein Stapel Bücher, und schaute amüsiert in die Runde. Toniolos Art, so etwas wie einen Late-Night-Talk auf die Bühne zu bringen, kommentierte er mit Schalk, noch mehr Anekdoten und viel



Fast wie am Familientisch: In der Show «Toniolo deckt auf» plaudert Beat Toniolo (l.) mit Schauspieler Andrea Zogg (r.) über das Leben. Im Neuhauser Trottentheater sind sie umgeben von der Band und dem Publikum. BILD ROBERTA FELE

Humor. So erzählte Zogg etwa von seiner Ausbildung als Lehrer («Erst etwas Anständiges lernen»), die er jedoch später gegen eine Schauspielausbildung eintauschte und von seiner Abneigung gegen die herrschende Unterrichtsweise («Mehr Kreativität, weniger Selektion!»).

Das Leben auskosten und sich in eine Situation komplett hineingeben, das sei eines seiner Rezepte als Schauspieler. «Wenn ich betrunken sein soll, bin ich komplett betrunken. Mental gesehen. Habe ich am nächsten Tag einen

Kater, schmerzt er mich auch», sagte der Schauspieler weiter.

«Wein-Battle» der feinsten Art

Ob die Zuschauer am nächsten Tag einen Kater hatten, ist ungewiss. Anzunehmen ist es aber nicht, trotz des Schaumweins sowie zweier Weiss- und Rotweine. Diese kamen von dem Wilchinger Weingut Hedinger und dem Weinhändler Ralph Tanner aus Schaffhausen. «Wein-Battle» nannte Tanner diesen Contest. Gewinner und Verlierer gab es jedoch nicht, nur neue Geschmacks-

Neugierig sein und sich auf Neues einlassen, zuhören und miteinander sprechen: Das ist wohl das Anliegen der Show «Toniolo deckt auf».

erlebnisse und einen Blick hinter die Kulissen, als beide Weinexperten die Geschichten ihrer Weine erklärten. Dasselbe galt für die Stadt Zeitz in Sachsen, die neue Heimat von Beat Toniolo. Er stellte die Stadt dem Publikum mit einem Video-Grusswort des Oberbürgermeisters vor und erzählte von dem Milbenkäse, den Martin Luther angeblich schätzte.

Neugierig sein und sich auf Neues einlassen, zuhören und miteinander sprechen: Das ist wohl das Anliegen der Show «Toniolo deckt auf». Ein Konzept, das an einen Sommerabend in einem der Wiener Heurigen, an einen Tisch mit blau-weiss-kariertem Tischdecke unter einem Kastanienbaum oder einfach an einen langen Esstisch erinnert, an den sich jeder hinsetzen, probieren und lachen kann.

Nachgefragt

«Beat Schmocker gibt die Bereichsführung frühzeitig ab»



Simon Stocker
Sozial- und Sicherheitsreferent

Der Bereichsleiter Soziales der Stadt Schaffhausen, Beat Schmocker, verlässt im Frühling 2020 nach 26 Jahren die Stadtverwaltung, um sich nochmals einer neuen Herausforderung zu stellen. Dies teilt die Stadt Schaffhausen mit. Noch bis Ende März ist Schmocker für die Stadt tätig. Die Stelle der Bereichsleitung werde demnächst öffentlich ausgeschrieben. Sozial- und Sicherheitsreferent Simon Stocker (AL) nimmt Stellung zu dieser wichtigen Veränderung in seinem Referat. Im Bereich Soziales sind unter anderem die Altmittelhilfe, die Familienbegleitung, die Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit, die Sozialhilfe und die Berufsbeistandschaft angesiedelt.

Herr Stocker, was sind die Hintergründe zum Weggang von Beat Schmocker?

Simon Stocker: Im Bereich Soziales laufen zurzeit mehrere Organisationsentwicklungen. Zwei Abteilungen werden reorganisiert, für das Soziale Wohnen Geissberg wird eine neue Lösung gesucht, eine neue Drogenpolitik wird erarbeitet und eine entsprechende interne Nachfolgeplanung angegangen. Beat Schmocker gibt die Bereichsführung frühzeitig ab, damit die neue Leitung bei diesen Weichenstellungen mitwirken kann.

Gab es einen Konflikt bezüglich der Weichenstellungen?

Stocker: Nein, wir haben uns gemeinsam für diesen Weg entschieden.

Warum stehen gerade jetzt so viele Veränderungen im Bereich Soziales an?

Stocker: Das ist eher zufällig. Die Themen des Sozialen Wohnens Geissberg und der Drogenpolitik sind nicht beeinflussbar, sondern Ergebnis von sozialen Veränderungen in der Bevölkerung und bei unseren Klienten. Die Anpassungen in den Abteilungen Jugend sowie Existenzsicherung sind von uns initiiert, weil wir damit den Bedürfnissen der Klienten besser entsprechen und die notwendige Unterstützung geben können. Und die Nachfolgeplanung ist aufgrund des Fachkräftemangels wichtig und von uns geplant. Es wird immer schwieriger, gute Fachkräfte zu rekrutieren.

Welche Qualifikationen muss die Nachfolge von Beat Schmocker in der Bereichsleitung Soziales mitbringen?

Stocker: Beat Schmocker hat das soziale Leben von Stadt und Kanton die letzten 26 Jahre massgeblich geprägt. Die Person muss deshalb fundiertes Wissen besitzen und bereit sein, mit den Mitarbeitenden zusammen diese Weiterentwicklungen voranzubringen. Die Aufgabe ist herausfordernd.

Besteht hier ein Zusammenhang mit Ihrer Ankündigung, 2020 nicht mehr zur Wiederwahl in den Stadtrat zu kandidieren?

Stocker: Nein, auch das ist zufällig. Die Gründe habe ich in der Ausgangslage beschrieben.

Interview: Daniel Jung

Neu umrandet ein Sicherheitszaun das Biotop

NEUHAUSEN. Das Biotop im Park unterhalb des Alterspflege- und Betreuungszentrums Rabenfluh in Neuhausen am Rheinfluh musste diesen Frühling saniert werden. «Es bestand seit Jahrzehnten», erklärt Gemeinderat Christian Di Ronco. In den letzten Jahren sei regelmässig ein kleiner Service durchgeführt worden, wobei das Biotop hauptsächlich gereinigt und von Schlamm befreit wurde. Die Teichfolie war jedoch irgendwann so spröde, da mehrfach bloss neue Folien über die alten geklebt wurden, und das Biotop verlor stetig Wasser. «Im letzten Winter war es fast komplett trockengelegt», sagt Daniela Strebel Schmocker, Geschäftsführerin Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfluh.

15 000 Franken für Sanierung

Die Verwaltungskommission des Alterspflege- und Betreuungszentrums Rabenfluh war anfangs nicht sicher, ob sich eine Sanierung überhaupt noch lohnt. «Wir haben uns für den Erhalt

des Biotops starkgemacht», so Strebel Schmocker. Der zwölf Meter lange Teich diene nicht nur den Bewohnern des Altersheims als Treffpunkt, auch Spaziergänger freuten sich darüber.

Schliesslich wurde das Biotop während zwei Monaten im Frühling ausgebaggert und mit einer neuen Folie beschichtet – rund 15 000 Franken hat das gekostet. Mit der Sanierung habe die Verwaltungskommission einen guten Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen gefunden, meint Di Ronco. «Die Frösche, Enten und Insekten sind danach schnell wieder ins Biotop zurückgekehrt», freut sich Strebel Schmocker. Fast alle bisherigen Pflanzen, auch die Seerosen, konnten in den neuen Teich versetzt werden.

Ein Sicherheitszaun umrandet jetzt das Biotop – dies erfordern die Suva-Normen. «Anfangs hat das vielen Bewohnern nicht gefallen», sagte Strebel Schmocker. Unterdessen sei der Holzzaun aber beliebt, da man sich gut darauf abstützen könne. (tsc)



Das neue Biotop im Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh. BILD TAMARA SCHORI

Krankenkassen: Anpassung der Richtprämien

Der Regierungsrat hat eine Änderung der Verordnung über den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes beschlossen. Mit der Ordnungsrevision werden die Einzelheiten zur Ausrichtung der Prämienverbilligungsbeiträge im Jahr 2020 festgelegt. Als Grundlage sind dazu die vom Bund für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV im Kanton Schaffhausen festgelegten Durchschnittsprämien heranzuziehen. Es gelten die folgenden Richtprämien pro Jahr:

Schaffhausen/Neuhausen

- Erwachsene: 4835 Franken.
- Junge Erwachsene (19–25 Jahre): 3222 Franken.
- Kinder: 1132 Franken.

Übrige Gemeinden

- Erwachsene: 4508 Franken.
- Junge Erwachsene 2970 Franken.
- Kinder: 1040 Franken.

Die Durchschnittsprämien für Erwachsene ab 26 Jahren sinken 2020 im Kanton Schaffhausen gegenüber dem Vorjahr in der Prämienregion 1 um 0,6 Prozent und in der Prämienregion 2 um 0,2 Prozent. Die Richtprämien der jungen Erwachsenen sinken nochmals deutlich um 4,3 Prozent (Prämienregion 1) bzw. 3,2 Prozent (Prämienregion 2). Bei den Kindern bleiben die Richtprämien unverändert. Dank der Prämienenkungen 2020 wird nach aktuellem Stand der Schätzungen keine Erhöhung der Auszahlungssumme für Prämienverbilligungen gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im Jahr 2020 ist mit Auszahlungen zur Prämienverbilligung von rund 63,9 Mio. Franken (Bund, Kanton, Gemeinden) zu rechnen. (r.)